

Märkischer Express

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt

Ämtliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum

Druck und Verlag: Buchdruckerei W. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Dudenbergstraße 11, Fernsprecher 125. * Postfachkonto Dortmund Nr. 3695.
Schriftleitung: Dudenbergstraße 4, Fernsprecher 125.

Nr. 105.

Mittwoch, den 6. Mai 1925.

97. Jahrgang.

Schwere Kämpfe in Französisch-Marokko.

Die Schlacht in Marokko im Gange.

TU. Paris, 5. Mai. Die militärischen Operationen in Französisch-Marokko in der Nähe des Rifgebietes haben bereits zu schweren andauernden Kämpfen der westlichen Kampfgruppe des Generals Colombat mit den Rifkabylen geführt. Die Operationen gestalten sich sehr schwierig, da die französische Front sich über 400 Kilometer erstreckt und die Verbindungen sich nur mühsam aufrecht erhalten lassen. Auch haben sich die Rifkabylen als militärisch nicht zu unterschätzende Gegner erwiesen. Sie verfügen über Flugzeuge, die den Franzosen bereits großen Schaden zugefügt haben. Marschall Liautau ist in Fez angekommen, um dem Operationsgebiet näher zu sein. Er hat an drei Punkten seiner ausgedehnten Kampfzone größere Truppenkonzentrationen konzentriert, die zum Angriff bestimmt sind. Davon ist, wie erwähnt, die westliche Gruppe des Generals Colombat bereits in schwere Kämpfe verwickelt worden, während im Zentrum und an der Front, wo man von der ersten französischen Frontlinie noch am weitesten entfernt ist, noch Ruhe zu herrschen scheint. Es werden bereits stärkere Kräfteansammlungen der Rifkabylen vor dem französischen Zentrum gemeldet. Die Flugzeugtätigkeit der Franzosen ist außerordentlich lebhaft. Flugzeuge haben wiederholt in den Kampf eingegriffen. Der Westgruppe gelang es gestern, die vorgeschobene französische Frontlinie, die von den Kabylen bereits überflutet war, zu erreichen. Die Kabylen sollen starke Verluste erlitten haben.

TU. Paris, 5. Mai. Aus Marokko liegen alarmierende Nachrichten über die Offenstehbewegung der Rifkabylen vor. Das französische Oberkommando hat eine Frontverlängerung vorgenommen.

Der Ministerpräsident Poincaré hat im Namen der Regierung folgendes Telegramm an Marschall Liautau geschickt: „In dem Augenblick, wo Sie erneut einer schweren Situation gegenüberstehen, wünscht die Regierung, Ihnen den Ausdruck ihres Vertrauens zu übermitteln. Sie greift das Andenken der für Frankreich Gefallenen und beauftragt Sie, Ihren tapferen Truppen Glück zu ihrer Ausdauer und zu ihrem Mut zu wünschen.“ — Ein erster Vorstoß der Franzosen gegen die vor der Neutralitätszone lagernden Truppen scheint laut einem offiziellen Communiqué von Erfolg gekrönt zu sein. Die Stellung bei Adar wurde nach heftigen Kämpfen von Kabylen gekübert, die 50 Tote, zahlreiche Gefangene und Waffen hinterließen. Die Kämpfe dauern fort.

Rege Tätigkeit im Rif.

TU. London, 5. Mai. Der Sonderberichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet aus Tanger: Eingeborene, die vor kurzem durch die spanischen Stellen in die Tanager-Zone kamen, berichten, daß die Rifkabylen im Gebiet von Tanager eine rege Tätigkeit entfalten. Aus dem Rifgebiet seien große Mengen Munition nach Seefahrten gebracht und im Wald bei der Küste an Bord, Del, Zucker und weiteren Nahrungsmitteln für Abd el Krim gelagert worden, der in der Nähe der Mündung des Saal-Juiles einen Stützpunkt habe. Diese Vorräte wurden auf mehreren Hunderten von Kamelen, die den Kämpfern durch die Schlämme zur Verfügung gestellt wurden, in die verschiedenen Teile des Landes transportiert. In der Nähe von Ceuta und Al Kasar seien mehrere Dörfer des Indjara-Stammes von den Rifkabylen in Brand gesteckt worden.

TU. London, 5. Mai. Wie die „Chicago Tribune“ aus Madrid berichtet, sind die militärischen Vorbereitungen in der französischen Zone in Marokko entlang der spanischen Protektorgrenze in vollem Gange. Die Operation soll Ende Mai beginnen. Die Schiffe, die die spanischen Truppen und das Kriegsmaterial aufnehmen sollen, liegen im Hafen von Malaga. Die Rifkabylen, die an der französischen Grenze zusammengezogen waren, sind nach Melilla vom Tetuanabschnitt zurückgezogen worden. Abd el Krim befindet sich zur Zeit im Hauptquartier in Aljir und die Höhe von der Küste von Melilla, wo er die von den Spaniern erbeutete Artillerie aufstellt.

Spanien gibt auf.

TU. Berlin, 5. Mai. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Paris: Wie aus Madrid gemeldet wird, erklärte General Primo de Rivera gestern in seiner Rede in Sevilla, daß Spanien niemals, weder jetzt noch in Zukunft, den wirtschaftlichen Lohn für seine Opfer in Marokko finden werde. Es sei daher unmöglich, das Geld des Staates und das Blut der Bürger noch weiter zu opfern. Allerdings müsse Spanien seinen internationalen Vertragsbestimmungen nachkommen, den Rifkabylen und den Schutz des internationalen Gebietes von Tanger aufrechterhalten.

Die Amtseinführung des Reichspräsidenten.

Berlin, 5. Mai. Für die Vereidigung und Amtseinführung des neu gewählten Reichspräsidenten sind nunmehr folgende Dispositionen getroffen worden: Hindenburg wird in Begleitung seines Sohnes, des Majors in der Reichswehr Hindenburg, und dessen Gattin am 11. Mai 5.52 Uhr nachmittags mit dem fahrlanternfähigen Zug im Salomonen in Berlin auf dem Bahnhof der Seestraße eintreffen. Er wird am Bahnhof vom Reichskanzler, Reichswehrminister, Reichsminister des Innern, vom Chef des Heeres und der Marineleitung, von den Staatssekretären in der Reichskanzlei und im Büro des Reichspräsidenten, dem Kommandanten von Berlin, dem Oberbürgermeister, dem Polizeipräsidenten und dem Kommandanten der Schutzpolizei empfangen werden und im Kraftwagen über den Reichsplatz, die Bismarckstraße, die Charlottenburger Chaussee und Brandenburger Tor nach der Wilhelmstraße fahren, wo er für diesen Tag im Hause des Reichskanzlers Wohnung nimmt. Während gibt der Reichskanzler dem Generalstabschef ein Ehrenkleid überreichen, an dem der bisherige Stellvertreter des Reichspräsidenten, Simons, und die Reichsminister teilnehmen werden. Am 12. Mai 11.45 Uhr vormittags begibt sich der neu gewählte Reichspräsident in Begleitung des Reichskanzlers zum Reichstag und wird dort von dem Reichspräsidenten und den Angehörigen der Reichsregierung und der Vertreter der Landesregierungen im Reichstag 42 der Reichsversammlung begrüßt werden. Nach der Eideinführung wird er sich zur großen Freitreppe am Königsplatz begeben und dort die vom Reichspräsidenten Berlin gestellte Ehrenkompanie abmarschieren. Hiernach fährt er, von einer Schwadron des Reichsregiments 4 geleitet, zum Hause des Reichspräsidenten, wo der Stellvertreter des Reichspräsidenten ihn empfangt und ihm die Geiselle überreicht. Um 1.15 Uhr empfängt der Reichspräsident in seinem Hause den Reichskanzler und die Reichsminister zur Entgegennahme ihrer Glückwünsche. Im Anschluss daran findet zu Ehren des neuen Reichspräsidenten ein Frühstück statt, zu dem der Stellvertreter des Reichspräsidenten den Reichspräsidenten Hindenburg, den Reichskanzler, die Mitglieder der Reichsregierung, die Präsidenten des Reichstags, die Chefs des Heeres und der Marineleitung sowie die Staatssekretäre in der Reichskanzlei und im Büro des Reichspräsidenten geladen hat. Am 13. Mai wird der Reichspräsident das Präsidium des Reichstags, die Vertretung des Reichswalds, die Vertretung der preussischen Staatsregierung, die Chefs des Heeres und der Marineleitung, die Vertretungen der Hauptverwaltung der Reichsämter und des Reichsauditoriums, den Oberpräsidenten von Brandenburg, den Oberbürgermeister von Berlin sowie den Reichspräsidenten und Kommandanten der Schutzpolizei zur Entgegennahme ihrer Glückwünsche empfangen. Für den 14. Mai ist ein großer Empfang des diplomatischen Korps vorgesehen. Am Tage der Vereidigung werden die Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden der Reichshauptstadt flagen.

Schulleiern.

Berlin, 5. Mai. Wie der Ämtliche Preussische Pressekommunikat mitteilt, hat der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung angedeutet, daß anlässlich der Amtseinführung des Reichspräsidenten am 12. Mai der Unterricht in sämtlichen Schulen aus-

fällt und dafür Schulleiern zu veranstalten sind, in denen die Schüler in geeigneter Weise auf die Bedeutung des Tages aufmerksam zu machen sind.

Berlin, 5. Mai. Der Reichswahlprüfungsausschuss hat heute vom Hindenburg als zum Reichspräsidenten gewählt erklärt.

TU. New York, 4. Mai. (Kabeldienst.) Der Vertreter der Telegraphen-Union hatte Gelegenheit, mit einer sehr gut unterrichteten Persönlichkeit Rücksprache zu nehmen, die von einer Unterredung mit dem Präsidenten Coolidge aus Washington zurückkehrte. Der Präsident hat sich eingehend über den Ausgang der Wahl in Deutschland ausgesprochen und nochmals betont, daß er auf jeden Fall dem Erfolg Hindenburgs gegenüber neutral bleiben wolle. Man habe den Eindruck gewonnen, daß Coolidge die Wahl Hindenburgs durchaus günstig beurteilt.

Amerika gegen die „zerstörenden Methoden in der Politik“.

Eine Rede Houghtons in London. — Ein deutscher Wirt für die Gewaltlosigkeit.

London, 5. Mai. Der amerikanische Botschafter Houghton hielt heute Abend auf dem ihm zu Ehren gegebenen Begrüßungsessen eine Rede, in der er u. a. sagte: Amerika habe die Folgen, die der Krieg in Europa gehabt habe, mit Interesse und mit dem ehrlichen Wunsch, zu helfen, betrachtet. Als praktische Leute hätten die Amerikaner aber ihre Erfahrungen für den Wiederaufbau der europäischen Mächte gegeben, weil sie gemerkt hätten, daß diese Mächte auf andere Weise nicht wieder hergestellt werden könnten. Aber Amerika habe niemals vergessen, daß es Grenzen gebe, über das seine Hilfe nicht hinausgehen könne. Das volle Maß dieser Hilfe könne nur dann verlangt werden, wenn das amerikanische Volk sicher sei, daß der Zeit der zerstörenden Methoden in der Politik vorüber und die Zeit für einen friedlichen Aufbau gekommen sei. Das amerikanische Volk frage sich, ob diese Zeit tatsächlich gekommen sei. Die Antwort müsse aus Europa kommen. Wenn sie auf Frieden laute, könne man sicher sein, daß Amerika mit äußerster Großzügigkeit helfen werde. Wenn sie aber weiterhin ungewissenheit und Unklarheit sei, dann fürchte er, daß die gegenwärtigen Hilfsmassnahmen unzureichend aufhören müßten. Er denke hierbei nicht etwa an eine bestimmte Nation, sondern an eine Lage, an der alle in gleicher Weise beteiligt wären. Amerika wünsche nicht, sich in die Einzelheiten der Durchführung dieses Problems einzumischen, da seine geographische Lage es davon befreite, Erwägungen anzustellen, mit denen sich die anderen Nationen zu befassen hätten. Amerika wolle keine Ratsschlüsse an.

Das Ruhrkohlen Syndikat zustande gekommen.

TU. Essen, 5. Mai. Das Ruhrkohlen-Syndikat ist, da sämtliche Bedenken des Vertrags unterschrieben haben, auf der beschlossenen Grundlage zustande gekommen.

Die französischen Gemeinderatswahlen.

Das vorläufige Ergebnis.

Paris, 5. Mai. Das Ministerium des Innern veröffentlichte gestern Abend eine Mitteilung über das Ergebnis der Munizipalwahlen. Hiernach zeigte die Wahl in 181 von 385 Arrondissements-Hauptstädten im ersten Wahlgang ein Ergebnis, 204 Arrondissements stellten zur Stichwahl. Nach dem Ergebnis gewannen die Sozialisten die Mehrheit in 9, Sozialrepublikaner in 1, Sozialistische Radikalen in 18 Munizipalräten. Verluste erlitten die Radikalen Republikaner in zwei, die Sozialrepublikaner in 14, die Demokratischen Republikaner in 8, die Konservativen in 4 Munizipalräten. Es sind von Parlamentariern gewählt 121 Senatoren, 194 Abgeordnete. 18 Senatoren und 40 Abgeordnete kommen in eine Stichwahl. Das Resultat der Wahlen gewann also im ganzen die Mehrheit in den Munizipalräten von 28 Arrondissements-Hauptstädten und verlor in 5 Städten.

Antijüdische Rundgebungen in Iran.

Paris, 5. Mai. Dem „Matin“ wird aus Iran gemeldet: Infolge des Ergebnisses der Munizipalwahlen, die einen Sieg der antijüdischen Kräfte brachten, entstanden erste Unruhen. Etwa 10 Personen wurden schwer verletzt. Die Polizei mußte strenge Sicherheitsmaßnahmen treffen, da die Agitation auf Eingeborene der Bevölkerung übergriff, die sich an den Rundgebungen gegen die Juden beteiligten.

Die Waffenhandelskonferenz.

Die Kontrolle des internationalen Waffenhandels. Genf, 5. Mai. Die Konferenz zur Kontrolle des internationalen Waffenhandels, die heute den Bericht der Vollmachtsprüfungskommission und nahm deren Geschäftsordnung an. Zum Vizepräsidenten der Konferenz wurde Guerrero-San Salvador gewählt. Als erster Redner sprach Professor Dupriez von der Universität Zürich, der erklärte, eine vom Völkerbund zu ernennende Zentralbehörde werde eine Statistik über die Ausfuhrbewilligungen, denen der Waffenhandel unterworfen sei, und über die Geschäftsschlüsse im allgemeinen veröffentlichen. In gewissen Zonen müsse der Waffenhandel ganz verboten werden oder besonders strengen Bedingungen unterworfen werden. Am weiteren Verlauf der Debatte teilte der englische Delegierte Lord Dunsford mit, die britische Delegation werde eine eigene Vorlage einreichen. Der italienische Delegierte Senator Cimmini machte Bedenken gegen eine allzu strenge Kontrolle geltend.

Die Rückkehr Trozki's genehmigt.

TU. Stockholm, 5. Mai. „Estradet“ meldet aus Moskau, daß der Rat der Volkskommissare die Rückkehr Trozki's nach Moskau genehmigt hat. Die Entscheidung darüber wurde verlegt, da Sinowjew, Bucharin und der Kriegskommissar Frunze erklärten, daß sie ihre Ämter niederlegen und aus der kommunistischen Partei austreten würden, wenn Trozki die Heimkehr nach Moskau erhielt. Sinowjew und Bucharin erklärten, daß Trozki sich schriftlich verpflichten müsse, die Anweisungen der Partei zu befolgen und auch öffentlich seinen Feinden nicht zu helfen. Auch soll er seinen Posten mehr beibehalten.

Maiwahlen.

Die französischen Gemeinderatswahlen vom 3. Mai haben den Herren Poincaré und Millerand nicht die erhofften Erfolge gebracht. Normalerweise sollten Gemeinderatswahlen weniger von der Parteipolitik beeinflusst sein als die Wahlen zu den Staatsparlamenten. Man haben aber in Frankreich die Gemeinderäte das Recht, Persönlichkeiten für den Senat zu präsentieren. Da es nun der Senat war, der das Kabinett Herriot vor ein paar Wochen gestürzt hat, hoffte man in chauvinistischen Kreisen Frankreichs, daß die Gemeinderatswahlen vom 3. Mai das Übergewicht der Anhänger Poincarés und Millerands im Senat weiter verstärken würden, und daß es dann sehr bald gelingen werde, das Kabinett Poincaré zu stürzen oder doch im Sinne der Chauvinisten umzubilden. Das endgültige Ergebnis der französischen Gemeinderatswahlen wird erst nach dem 10. Mai — nach Erledigung der zahlreichen Stichwahlen — vorliegen. Man wird aber wohl als sicher annehmen können, daß zum mindesten der von den Pariser Rechtspolitikern erhoffte Rückgang nach rechts ausbleiben wird.

Das französische Volk hat weniger häufig wählen dürfen als das deutsche Volk. Am 11. Mai 1924 versagte die Mehrheit der französischen Wähler den politischen Methoden Poincarés die Gefolgschaft. Die damaligen Pariser Machthaber glaubten es sehr gefährlich anzusehen, wenn sie die Wahlen zur Deputiertenkammer eine Woche nach dem für die Reichstagswahlen festgesetzten Termin festlegten; sie rechneten gewiß darauf, daß der in Deutschland zu erwartende Rückgang nach rechts ihnen noch einmal die Waffen der französischen Wähler zutreiben werde. Die damalige Erwartung wurde gänzlich enttäuscht. Obwohl damals im Deutschen Reichstag die deutschnationale Volkspartei die stärkste Partei wurde, erhielt der französische bloc national eine schwere Niederlage. In Frankreich und auch in Deutschland hat man zur Frage des Wahlausfalles einen viel zu schematischen Standpunkt eingenommen. Man glaubte und behauptete, daß ein „Rück nach rechts“ oder ein „Rück nach links“ durch die ganze Welt gehen müsse. Den ersten Beweis dafür, daß dies nicht zutrifft, lieferten die deutschen und französischen Wahlen vom Mai 1924. Bei näherem Zusehen ist dies auch keineswegs verwunderlich. Die Wiederherstellung des französischen bloc national mindestens in seiner bisherigen Stärke hätte nicht nur die Weibehaltung, sondern sogar die Verschärfung derjenigen politischen Methoden bedeutet, die Poincaré seit über zwei Jahren zum offensichtlichen Unheil für Frankreich und die ganze Welt angewandt hatte. Die Schaffung einer verfassungsbereiten Einkammerei mit Herriot an der Spitze bedeutete damals für Frankreich eine Weiche von der bisherigen Politik. In Deutschland war es nicht anders. Da bedeutete die Sprengung der bisherigen Einkammerei und die Schaffung einer Möglichkeit, auch die bisher stets in der Opposition verbliebenen nationalen Kreise zur politischen Mitarbeit heranzuziehen, ebenfalls eine Weiche vom Bisherigen. Damit eine wirkliche Verdrückung der Wähler stattfände, mußten die deutschen Lebensverhältnisse stärker betont, die französischen Ansprüche dagegen zurückgebrängt werden. Das war die praktische Bedeutung der Maiwahlen von 1924. In Deutschland hat sich die Zusammenfassung der rechts eingestellten Kräfte fortgesetzt. Obwohl die Linksparteien am 7. Dezember 1924 nicht schlicht abgeschnitten hatten, wurde einen Monat später unter Dr. Luthers Führung ein wesentlich rechts organisiertes Kabinett gebildet. Die Reichspräsidentenwahl vom 26. April 1925 hat diese Entwicklung zu einem vorläufigen Endpunkt geführt. Allen weiteren Voraussetzungen zum Trotz hat die Wahl des allgemein beliebtesten gradlinigen Marschalls Hindenburg den französischen Chauvinisten für die Gemeinderatswahlen vom 3. Mai keinen zureichenden Agitationsstoff geliefert. Nicht daß Poincaré darauf verzichtet hätte, aus der Reichspräsidentenwahl vom 26. April propagandistische Kapital zu schlagen! Die Mehrheit des französischen Volkes ließ sich jedoch nicht einreden, daß Frankreich zur Wahrung seiner Lebensinteressen nunmehr zur Politik der Sanktionen zurückkehren müsse.

Es ist recht kindlich, wenn jetzt die zweiten Sieger vom 26. April, — der trotz seiner geringen Homogenität weitverbreitete Volksblock, — sich freudig erregt gebärden, daß nunmehr auch für die Linksparteien in Deutschland der Weizen blühe. Im Gegenteil haben sich durch die Wahlen vom 3. Mai die Ausrichtungen verstärkt, daß das Deutschland Hindenburgs und des Reichskabinetts Luther erfolgreiche Außenpolitik treiben wird. Bisher hilft sich der neue französische Außenminister Briand, — der für uns leider kein unbedingtes Versteher ist, — noch in bister Scheiter des Scheiterns. Er wird nun wohl fürs nächste die gewiß im Stillen gehegte Absicht, seinen Kollegen Cail্লাug so schnell wie möglich aus dem Boot des Kabinetts Poincaré auszuschleusen, aufgeben müssen. Da Poincaré sich für Cail্লাug stark eingesetzt hatte, wäre Briand wahrscheinlich Poincarés Nachfolger geworden, wenn Cail্লাug aus dem Ministerium ausgeschieden wäre. Die Gefahr, daß das Kabinett Poincaré schon sehr bald ein-

Tennisklub „Im Rechner Wald“
Mitglied des deutschen Tennisbundes.

8.-10. Mai
Freitag, Samstag und Sonntag
II. allgemeines Turnier
auf sämtlichen 8 Plätzen des Rechner Waldes.

Der Spargel kommt!

Da ist es haushaltungstechnisch von besonderem Wert, wenn der gute Westfälische Knochenschinken zur Stelle ist.

In den letzten Tagen erhielt ich größere Partien

Ia. westfälische Schinken

von allerersten Firmen, die sich jahrzehntelang mit der Salzung und Räucherung der Schinken beschäftigt haben.

Ich empfehle hiervon

Ia. Ware in Stücken von 12-30 Pfd. zum Preise von 1.90 M. pro Pfd.

heute vorgewogen.

A. Barenberg
Rottstraße 8/10 Bochum Fernspr. 244.

Besucht die Deutsche Verkehrs-Ausstellung München 1925 Juni-Oktober

Mummelthey's Centralbuchhandlung
Gegr. 1872 Bochum i. W., Obere Marktsstraße 31. Tel. 3968.

Aeltestes Spezial-Geschäft für Schulbedarfsartikel.

Vollständiges Lager aller eingeführten Bücher für höhere Schulen und Volksschulen. Zeichenmaterialien stets vorrätig. Bestellungen von Schulen auf Lehrmittel werden prompt und billigst ausgeführt.

Auf Einladung von Organisationen aller Stände und Weltanschauungen wird der **Franziskanerpater Elpidius** folgende Vorträge halten:

Am Donnerstag, den 7. Mai, abends 8 Uhr im kath. Gesellenhause, Marienstr. 14 **Jugendversammlung** (Jungen und Mädchen) mit dem Thema:

„Jugendkraft und Jugendfreude“.

Am Freitag, den 8. Mai, abends 8 Uhr auf dem Schützenhofe, Castropstr. **Allgemeine Volksversammlung** mit dem Thema:

„Die große Not unserer Tage und ein Mittel zu ihrer Heilung!“

Die Jugendversammlung wird geleitet von einem Vertreter der sozialistischen Arbeiterjugend, die allgemeine Volksversammlung von Herrn Pfarrer Klose.

Eintritt frei! **Zetteldiskussion!**

Voranzeige. Da sich die Verkaufsräume in unserem Geschäft Hellweg 11 schon seit längerer Zeit als zu klein erwiesen haben, richten wir in dem Geschäftshause

Bahnhofstraße 30 eine Filiale ein.

Nach beendetem Innen-Umbau wird die **Eröffnung in den nächsten Tagen erfolgen.** Auch in den neuen großen Räumen werden wir Haushaltswaren **billigen Preisen** zu liefern, werden wir auch für unsere Filiale hochhalten.

Der Verkauf zu **Serienpreisen** in unserem Geschäft Hellweg 11, der durch die herabgesetzten Preise einen ungeahnten Zulauf hat, dauert noch kurze Zeit an.

Joseph Calderoni & H. Bochum Hellweg 11

Vereinigte Stadttheater
Bochum-Duisburg

Wittmoos, 6. Mai 7 1/2-10 1/4 C. 30.
Bildard
Birchheimer
Donnerstag, 7. Mai 7 1/2-10 1/4
Bismarck: Batten-
schmidt, Sangendree
Berne, Hedding-
bauer.
Wallenstein
II Teil: Wallen-
stein's Tod.

Union-Palast
Rottstr. 29. Tel. 584
Operettenbühne

Nur noch Mittwoch und Donnerstag täglich 8 Uhr (pünktl.) große Schlager Operette
Walter Kollo's

Die tolle Komteß
mit **Marey Bryon** und **Rolf Enger** in den Hauptrollen.
Ermäßigungskarten Abschnitt 1 nur noch heute und morgen Gültigkeit.
Vorverkauf ab 4 Uhr.

In einer Sonderabteilung führe **gute**

Pianos
zu billigen Preisen
E. Blannemann
Wohnungseinricht. gegründet 1886.
Wattenscheiderstr. Nr. 25, 27, 28.
Haltestelle Maarbrücke der Linie 1.

Aufpolstern
von Matratzen u. Sofas auf u. billige Weise.
Wattstr. 16.
Wattenscheiderstr. 16.
Wattenscheiderstr. 16.

Billige Wäschstoffe

Nur Qualitäten!

Beachten Sie unsere grossen Extra-Auslagen im Erdgeschoss.

Wollmousseline 2.95
neue, mod. Künstler-Must., Mtr. 4.75, 3.90, 3.25.

Zephyr uni und gestreift, waschd., für Blusen und Oberhemden . . . Meter 1.25, 0.98, **0.78**

B'woll-Mousseline in reicher Muster-Auswahl . . . Meter 1.45, 1.25, **0.85**

Voll-Voiles 110 cm breit Streifen- und Blumenmuster . . . Meter 3.45, 2.50, **1.95**

Weiss-Voll-Voile 110 cm breit allererste Schweizer Fabrikate . . . Meter 2.95, 2.40, **1.95**

Alsberg
Aktiengesellschaft — Bochum

Reparatur-Werkstätten
für **Personen- u. Lastkraftwagen**

ABTEILUNGEN
Motoren- u. mechan. Werkstätten,
Dreherei, Fräseerei u. Schleiferei,
Klempnerei u. Schweißerei.
Schleifen von Kurbelwellen u. Zylindern

E. H. von Lienen
Fahrzeug-Fabrik,
Fernspr. 4650-52 BOCHUM Wittener-Straße 88.

Bei Einkäufen wollen unsere Besucher vorzugsweise die im „**Märktischen Sprecher**“ inserierenden Firmen berücksichtigen.

Radrennbahn Bochum.
Heute Mittwoch abend 6 1/2 Uhr
Trainingsrennen.
Eintrittspreis 80 Pfg.
Schüler 10 Pfg.

Empfehle:
Weinbrände in verschiedenen Preislagen
„Geselliger“ feinstes Goldbrandy
Cherry-Brandy
Schweden-Punsch
Tafel-Kümmel
Danziger Goldwasser
Rot-, Weiß- und Krankenweine

Albert Janzik
Bochum
neben der Christuskirche.

Mr. Zweite

Der B...

175/176...

zr. Ma...

station Ma...

erfährte...

Werkes, de...

gebäude, ein...

liche Teil...

dießen Zwe...

der Anlage...

änderung d...

Der Boden...

anche beite...

arbeiten der...

Die Firma...

Stippungen...

herzustellen...

von Baum...

vor allem...

Der Einbr...

höht, wenn...

fläche hat...

Nischen mit...

sich bei die...

vorhandenen...

Auch diese...

Da zeitwe...

auffuppung...

flächen als...

Der größte...

nahmen sta...

Baßerwerk...

umgeben vor...

auf dieser...

Das Penbe...

merksplatz...

Chemals b...

erfentlichen...

geblüht, und...

4) Einmal...

in ihm ein...

an sich fre...

Spargroße...

hatte, es h...

Spaß gema...

dem andern...

hören. Mu...

ken genies...

it würde j...

Amudien f...

nen Schulb...

ausbrucht...

logenannt...

genießen. V...

und den W...

Er hatte b...

schien deut...

fundheit. I...

hätte nicht...

über Nacht...

Die G...

sich hin, ba...

und eine h...

nehmen. D...

wequon erst...

zwischen der...

Woggen wa...

johnes Ma...

Aum Tee h...

grüner San...

vegel, ein...

und reich v...

hinken Te...

In den Sch...

und hoch in...

frühlingsf...

gewalt über...

ihm heil h...

und trübe...

Verkehrsfragen.

Schmudanlagen auf den Bochumer Wasserwerken.

Süerböter.

Von Wilhelmine Fied.

Die Wüthen aufsehtüßte summierte er eine Weile vor sich hin, dann sprang er auf, schloß den Sekretär ab und ging hinaus, um seinen Adler in Augenschein zu nehmen. Das Wöden erinnerte an ein in faulster Verwunnung erhartetes Meer, und Lörenzen ging prüfend zwischen den schmalen Reihen der Schläge hin. Der Wögen war fräftig entwidelt, der Weizen zeigte breites gelbes Blatt, der Safer stand dicht wie eine Wüste. Zum See herunter senfte sich eine große Weile wie ein grüner Sammelbech. Im Adrstrich fährte ein Waller-vegel, ein Tauchenteenpaar führte feine Künfte, bor, und raich verflüchtende Kreise zeigten die Stellen, wo die flinken Taucher ihrem Erwerb nachgegangen waren. In den Tüfchenenden aber zwifcherte und flatterte es und hoch in den Lüften trillerten die Vöcher über der frühlingsfellen Erde. Da überlan Lörenzen mit M-gehalt überwältigende Freude. Vom Herzen ftieg es ihm heft herauf in die Kehle und hieß zu den Augen und trübte ihm den Mif, ließ ihm weit die Arme aus-

Preisauschreiben zur Erlangung von Entwürfen.

Der Magistrat hat nun unter dem 30. April ein Preisaus schreiben zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau eines Rathhauses erlassen, das wir gern im Anseizeitell unseres Blattes eröffnenlittlich. Der Wettbewerb ist alle zurzeit des Einlieferungsstermins — die Frist läuft hierfür am 1. September d. S. — in den Deutschen Reichs (einschl. Danzig) anwärtige reichsdeutsche Architekten zuqelassen. Für die Preisverteilung sind vier Preise in Höhe von 20, 15, 10 und 6 Tausend Reichsmark und für drei weitere Anknüfe 3000 WM. (je 3000) vorgelesen. Das Preisrichterkollegium istich aus 10 Herren zusammen, den angehörigen: Oberbürgermeister Dr. Muer, Geh. Baurat Prof. Dr. in A. Heilmeyer — München, Prof. C. Haase — Köln, Prof. Dr. ing. H. G. a. Dresden, Geh. Kon. Rat Dr. ing. M. Heßius — Berlin-Architektur, Stadtbaurat F. Diefenbach — Bochum, Architekt P. ter — Bochum, Stadtordnungsordner H. a. n. s. t. — Bochum und die Stadtvorordneten Schrabder und Sommerloch.

25 Jahre Handwerkskammer.

Die Handwerkskammer Dortmund konnte gestern den Tag ihres 25 jährigen Bestehens feiern.

Um Verständnis der Bedeutung der Schaffung der Handwerkskammern durch die Novelle zur Reichsgewerbeordnung vom Jahre 1897 und ihre Errichtung im Jahre 1900 ist die Kenntnis der Verhältnisse im Handwerk vor dieser Zeit ein dringendes Erfordernis. Die fortschreitende industrielle Entwicklung unserer Wirtschaft und die damit eintretende Verbrauchssteigerung in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts hatten das Handwerk immer mehr in eine Notlage gebracht. Anstelle der Begeisterung über die Gewerbefreiheit nach Erschlagung der alten Zunftstrahlen war eine tiefe Ernüchterung getreten, und der Ruf nach staatlichem Schutz wurde immer lauter. Die Hilfe kam durch die Gesetzgebung des Jahres 1897, die dem Handwerk neben der Möglichkeit, sich in Zusammenschlüssen zu organisieren, die Handwerkskammer als die behördliche Zurechtverteilung des Handwerks schuf.

Die konstituierende Vollversammlung der Handwerkskammer Dortmund fand am 19. April 1900 statt. Sie fand im Beisein der Kammer zwar eine Reihe von Rinnungen vor, deren Deutungsansichten jedoch zum größten Teil vollständig darniederlag. An ihre Aufgabe mußte die Kammer

breiten, wie um sein Glück zu umschließen, während über seine Lippen ein Raucherbrang, der weithin hallte über die stillen Felder, und in den sich wortlos alles zusammenbrängte, was das dankbare Geschöpf seinem Schöpfer gegenüber empfinden mag.

Am andern Morgen vor Tau und Tag fuhr er nach seinem bisherigen Wohnort, packte seine Sachen und kehrte mit dem letzten Zug nach Hemsingshof zurück, um großer Enttäuschung der Knechte, die auf längere Abwesenheit gehofft hatten. Auch eine Haushälterin brachte er mit, die verwitwete Schwester des Holzschnitzers Gutsfürstlers. Gewungen, ihren Lebensunterhalt zu verdienen, war sie der selbständigen Stellung froh und bereit, die Amt sofort anzutreten.

Zorenzen hatte sich den Wagen an die Bahn bestellt. Frau Rathke sprach nicht viel, hies plötzliche Hingeworfenwerden in neue Verhältnisse bedrückte sie. Als reibefähiger war Zorenzen, wies ihm der Beifische hiershin und dorthin, ergrüßte und erklärte: „Nest sind mir auf Henningshöfer Gebiet,“ sagte er endlich, und ihm war zumute wie einem König, der in sein Reich heimkehrt. Sein waren ja die selber rechts und links vom Wege, setz das Rungevieh in der Koppel, der Wagen und die blauen Braunen. Sein auch der Hase, den das Näherrollen aus der buschigen Wunde aufschienste, in der er geduckt gefessen hatte. Zorenzen lachte, daß alle seine weißen Zähne blühten. „Der soll uns bald einen Wratn liefern,“ Frau Rathke,“ sagte er in so jubelndem Ton, als habe er noch nie einen Meister Lampe rennen sehen.

Die Knechte und Tagelöhner kamen aus dem un-
lieblichen Erbkamme gar nicht heraus und widmeten
dem alten Erbkühnen ein geradezu zärtliches Gedenken.
Was war das früher für ein behagliches Leben ge-
wesen. Der alte Herr, der sich selbst nicht um Leben
und Tod kümmerte, hatte derartiges auch von seinen Leuten
nicht verlangt. Jetzt war es, als ob dem frühen Mor-
gen an ein Sturmwind in allen Ecken hineinblies, daß
Staub und Unordnung samt allem Erbwürdigen Schlen-
drian nur so davonstoben.

„Ja, ja,“ nickte dieser melancholisch. „Wat'n
nigen Welsen is, de lieht scharp. Na, mit de Tid
kümmt' of wold noch wedder anners.“

Der erste Schritt zum unbedingt notwendigen Rathhausneubau ist gethan. Wir wollen hoffen, daß die weiteren Arbeiten so voranschreiten, daß in nicht zu langer Zeit mit der Errichtung des Neubaus begonnen werden kann. R—nn

zunächst von dem Gesichtspunkt herangehen, in die Organisationen wieder neues Leben hineinzubringen und im Handwerk überhaupt Selbstbewußtsein und Selbstachtung zu wecken. Durch die Benützung des Organisationsgedankens, durch die energische Annahmehahme der Arbeiten für die Lehrlingsausbildung und Lehrlingserziehung, durch die Überwachung der geordneten Vorschriften über das Lehrlingswesen war die Handwerkskammer bemüht, diesem Ziele näherzukommen. Daneben diente auch die Tätigkeit der Vertretung des Handwerks in der Öffentlichkeit und gegenüber den Behörden wesentlich dazu, dem Handwerk wieder das Ansehen eines eigenen Berufsstandes in der Öffentlichkeit zu geben.

Auch die soziale Förderung des Handwerks bildet schon frühzeitig Gegenstand der Tätigkeit des Handwerkskammer. Wenn man auch von den großen Plänen, die man hegte, große Mischein machen mußte, so war das Ergebnis dieser Tätigkeit doch die Schaffung einer Handwerker-Kranken-Unterstützungskasse im Jahre 1908. Ganz allmählich unter schwersten Mühen und schwersten Kämpfen gelang es so, den schwankenden Boden des Handwerks wieder zu festigen und seine Zukunft zu sichern.

Der Krieg, die Revolution und die Zeit der Inflation stellten die Handwerkskammer vor immer neue und schwere Aufgaben. Auch diese Zeit wurde mit Hilfe des energischen Eingreifens der Handwerkskammer überwunden. Treulich stand die Handwerkskammer in diesem Kampf nicht allein, die führenden Organisationen des Handels, Innungen, Innungsauslässe und Fachverbände standen ihr treu bei dieser schweren Aufgabe zur Seite.

Große und schwere Aufgaben zu lösen stehen noch der Handwerkskammer bevor. Aber niemals hat sie ihre Aufgabe in aufschichtender Stützung des Berufsstandes des Handwerkers auf Kosten anderer Berufsstände durchzuführen, sondern stets von dem Gesichtspunkt ausgehend, daß der Handwerksstand ein wichtiger Teil unseres Volksganzen ist, hat sie versucht, eine wirtschaftliche und soziale Stützung des Handwerkers durchzuführen, und diese Aufgabe wird auch

Freilich war nicht viel Aussicht, daß diese Hoffnung sich in obsehbarer Zeit erfüllen werde, denn wenn Lorenzen von seinen Leuten die Verlange, so schonte er sich selbst auch nicht. Wenn er den Beginn der Arbeit auf die Minute genau kontrollierte, so war er selbst morgens der Erste und abends der Letzte im Hof und erlebte mit seiner ungemüßen Arbeitslast einen noch fieseren Anblick. Sein Bild war noch gefürchteter als seine Talfracht. Nichts entging ihm, vom schlecht gestämmten Haar des Küdenmädchens bis zu schlecht gepulverten Trüffeln auf dem Rücken eines Pferdes und zu einer auf dem Ufer verlassenen Harke. Er fannte jedes Huhn und jede Gänse. Ein paar Wochen lang schickte unterdrückte Enttäuschung beständig hinter ihm her, dann gewöhnten sich die Leute an das traffe Regiment. Wenn Lorenzen streng war, so war er auch gerecht. Wenn abgabte er guten Lohn, und was das Wesentlichste war, er hielt aus reichliches und gutes Essen. Immer wieder ward Frau Nichte ermahnt, es den Leuten an nichts fehlen zu lassen. Ein bestiehrter Magen schafft bessere Gemüthsverfassung. Man kam zu der Erkenntnis, das es sich auf Hebmäthslog auch unter den veränderten Verhältnissen leben lasse.

Eines Tages erschien Fromm von Neumühlen.
 „Ja, nun sagen Sie mal, Herr Nachbar, wo finden
 Sie eigentlich? Wir alle warten auf Ihren Antritts-
 besuch. Der Pastor ist enttäuscht, daß das neue Schaf
 der Herde sich bisher weder in der Kirche noch im
 Pfarrhaus hat bilden lassen. Meine Frau brennt vor
 Verlangen, Ihre Bekanntschaft zu machen, und ich ge-
 breche mir den Kopf, ob Sie mit den Siebenbüchern
 Ihres Ordens auch seine Eigentümlichkeiten geerbt
 haben. Ob sich nämlich, man befürchte ihn nur an dem
 Schallotzen maß zu Gesicht.“

Lorenzen lachte verlegen. „Ich bin gar nicht darauf verfallen, daß irgend jemand sich meinerwegen Gedanken machen könnte.“

„A bitte Sie. Ein junger neuer Besitzer; etwas ist immer interessant, kann ich Ihnen sagen. Wir paar Nachbarn müssen doch zusammenhalten. Man kann

„Zum Almüßeren hätte ich auch gerade Zeit. Wenn man sein eigener Knecht ist, ist der Tag nie lang genug. Ich mußte mich hier zunächst mal in Respekt setzen und eine neue Ordnung der Dinge einführen.“ —

ihre Richtschnur für die künftigen Arbeiten sein. Deshalb wird ihr Wahlspruch stets lauten müssen, nach dem sie handelt:

Förderung und Stärkung des Handwerks, nicht um seiner selbst willen, sondern im Interesse eines starken, einigen deutschen Vaterlandes.

Steuertermine im Mai 1925

(zusammengestellt vom Finanzamt Bochum.)

5. **Mal:** Ablieferung der eingehaltene Lohnsteuer für die Zeit vom 21. bis 30. April. Keine Schonfrist.
10. **Mal:** Umsatztteuervorauszahlungen der Monatszahler für April. Schonfrist bis zum 17.
- Einkommensteuervorauszahlungen der Gewerbetreibenden und zwar der Monatszahler für April. Schonfrist bis zum 17.
- Körperschaftsteuervorauszahlungen für April. Schonfrist bis zum 17.
- Zahlung und Anrechnung der Monatszahler der Verbrunnsteuer für den Monat April.
15. **Mal:** Einkommensteuervorauszahlungen der Landwirte für das 2. Vierteljahr 1925. Schonfrist bis zum 22.
- Verdienststeuervorauszahlungen für das 2. Vierteljahr 1925. Schonfrist bis zum 22.
- Ablieferung der eingehaltene Lohnsteuer für die Zeit vom 1. Mai bis 10. Mai. Keine Schonfrist.
25. **Mal:** Ablieferung der eingehaltene Lohnsteuer für die Zeit vom 11. bis 20. Mai. Keine Schonfrist.
- Für die Berechnung der Lohnsteuer ist die Steuerkarte maßgebend, daher muß bei Veränderung des Familienstandes durch Verheiratung und Geburt die Entgegung sofort bei der zuständigen Gemeindebehörde bekannt werden. Wenn Finanzamt werden derartige Veränderungen nicht eintreten.

☀ **Wetterbericht.** Strichweise Gewitter, dann kühler. Der gegenwärtige Niederschlag hat sich dem Zelllande genähert. Seine ersten Ausläufer brachten uns bereits vereinzelte schwache Gewitterneigung. Der schließliche Hochdruck zieht sich weiter zurück. Die Morgen temperaturen entsprechen allenfalls den der Jahreszeit. Vorher sage bis Donnerstag: Zunächst noch verhältnismäßig warm, strichweise Gewitter, später kühler mit Regenschauern.

2. Berufsleben. Direktor Brahe kann heute auf eine 35jährige ununterbrochene Tätigkeit in der Schlegel-Scharpenseel-Brauerei zurückblicken. Vor 35 Jahren trat er als Proturist und Reisender bei der damaligen Brauerei Firma J. Schlegel in Vöckum ein. Bei der Vereinigung der Scharpenseel-Brauerei mit der Schlegelbrauerei wurde er in diesem großen Unternehmen zum Direktor befördert. Herr Brahe erzielte sich großer Beliebtheit unter der Angehörigenschaft der Brauerei und eines großen Ansehens in der Bürgerchaft.

W Vergewerbergericht. Vergaesser Meer bed in Dortmund ist zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Vergewerbergerichts Dortmund ernannt und in dieser Eigenschaft zugleich mit dem stellvertretenden Vorsitz der Kammer 4 Dortmund dieses Gerichts betraut worden.

k. Gewitter. Ein starkes Gewitter, das sich schon gestern Vormittag über unserer Stadt festgesetzt hatte, kam gestern Abend gegen 9 Uhr zur Entladung. Blitz und Donner wurden begleitet von einem wolkenbruchartigen Regen.

zu Tankaufslag für Kraftfahrzeuge. Auf dem Eckgrundstück Allee- und Köhlerstraße wird einem Geis unserer Zeit entsprechende Aufslag erbaut. Es handelt sich um eine von dem Stimmesitzer errichtete Tankaufslag zur Verforgung von Kraftfahrzeugen mit Petroleum. Auf einem schauflerten Unfahrwege gefahren die Fahrzeuge unmittelbar neben die Tankstation, welche sich in einer Entfernung von ca. 12 Meter von der Straße befindet. Die Ausfachungsarbeiten sind bereits beendet.

Die Frage des Baues von Knappschafftsfranken-
häufen. Im Bewallungsgebäude der Ruhrknappschaffts-
haft in der Angelegenheit des Baues von Knappschaffts-
frankenhäufen eine Ausprache stattgefunden. An der-
selben nahmen teil Vertreter des Reichsarbeitsministers,
der preussischen Minister für Handel und Gewerbe und
Volkswohlfahrt, Vertreter des Oberbergamts Dortmund,
der Verwaltung der Ruhrknappschaffts- der Herr

„Daß Sie Doris den Stuhl vor die Thür setzten, erzählt man sich in der ganzen Gegend. Ich bin ja nur neugierig, wie sie sich revanchieren wird.“

„Wie sie mag und kann,“ lachte Lorenzen.
 „Auch sonst hörte ich, daß Sie die Bügel stramm halten.“

„Das tat nol. Ich will doch voran. Henningshof ist kein Großvaterjubiläum, auf dem man sich zur Ruhe setzt. Aber das schadet nichts. Ich kann und will arbeiten. Nur möchte ich auch den Ertrag meiner Arbeit sehen.“

„Das werden Sie schon. Aber schließlich hat jede Woche neben sechs Werklagen auch einen Sonntag, an dem man freundschaftliche Besuche macht.“

„Ich habe ihn bis jetzt zur Revision benutzt. Die Bücher sind auf eine schauerhafte lieberliche Art geführt. Man findet sich gar nicht durch.“

„So machen Sie'n Strich drüber und lassen Sie die Sache gut sein; das muß man manchmal im Leben. Nächsten Sonntag überlassen Sie die Bilder hübsch sich selbst und kommen Sie zu uns. Ich werde meinen Frauenleuten sagen, daß Sie einen orientalischen Topfchen und was sonst noch zum Kaffee gehört, auf den Tisch bringen. Einverleumdung!“

„Besten Dank! Aber müßte ich nicht erst Ihrer Frau Gemahlin —“

„Ach, Sie berufen auf Frad und Glacissen. Das ist Ihnen alles erlassen. Ich glaube nämlich, wenn Sie solche Beinträchtigungen erst erdulden sollten, so kämen Sie noch im halben Jahre nicht.“

Ueber Lorenzens Stirn lief flüchtiges Rot. „Mein Leben war Arbeit und immer wieder Arbeit. Ich hatte keine Zeit, den Gesellschaftsmenschen zu kultiviren,“ sagte er, und um seinen Mund zog sich ein Zug von Trost. „Wollen wir nicht mal durch die Wirtschaft gehen?“ fragte er dann. Ihn, der bisher nur für Fremde gearbeitet hatte, war es ein köstlicher Genuß, den eigenen Besitz zu sehen.

„Es sieht hier schon erheblich besser aus als bisher. Wenn ich denke, was für'n Sturm murr auf diesem Pöpel herrscht,“ jagte Kronmann, indem er Vorenzgen und Viehhaus folgte, wo ein neugeborenes Stierkalb-
gen zu sehen war. Das kräftige, schwarz-weiß-gestrich-
te Vieh lag neben der Mutter, die mit gesenktem Kopf
orglich zu ihm herabschaute, und blickte vor sich hin.
(Fortsetzung folgt)

Anzeiger für INDUSTRIE

- Handel - Verkehr -

Union-Elektrizitäts-Ges. m. b. H.
Bochum

Projektiert u. Ausführung
von elektr. Licht- u. Kraft-
anlagen. Großhandel

**Stübner-Elektrizitäts-
A. G., Bochum**
Fernruf 3580, 3581, 3582

Elektrische Anlagen
Elektro-Motoren
Dynamos — Kollektoren

**Bochumer Wack-
u. Schließ-Gesell-
schaft m. b. H.**
Bochum
Kortumstr. Nr. 24
Fernspr. Nr. 2521

Ausführung von Be-
wachungen und Ueber-
wachungen jeder Art

In Kauf 1905 20 Jahre In Miet 1925

**Moderne
Telefon-Anlagen**
Fritz Hausmann,
Bochum, Hörnerstr. 21. Tel. 4243.
Münster i. W., Tel. 266.

**Cigarren-
Cigaretten-
Großhandlung**
Büro und Lager:
Bahnhofstr. 33
Fernruf 4450

Verkaufsgeschäfte: Kortumstr. 10,
Fernr. 4451; Bahnhofstr. 40, Fernr. 4452

Jos. Linz & Sohn
Bochum — Hamburg

J. Schmidt, Bochum
Lager u. Büro: Bahnhofstr. 35
Fernruf 35. Geübrdet 1879.

Baumaterialien - Großhandlung

Plattierungsgeschäft
Grabdenkmäler

August Halverscheidt
Bochum
Vertrieb techn. Bedarfsartikel
Großhandlung

Abt. I: Präblut-Berieselungsschlauch
Gummiplatten und Ringe
Abt. II: Präblut-Hähne, Spritzventile,
Röhren etc.
Abt. III: Packungen, Asbest, Dich-
tungsplatten

Fernsprecher Nr. 2914

Albert Staubach
Ingenieur
Bochum, Büro: Hugo Schultzstr. 20
Telefon 688 u. 699
Filiale Buer, Tel. Horst-Emscher 2018

Zentralheizungen
Waschkäuen, Lüftungsanlagen
Abwärmeverwertungsanlagen

**Kohlen, Koks
Briketts**
Liefert
Georg Neuwirth
Fernruf 2553
Kontor: Dorstener Straße 80.

Baugeräte
für Hoch- und Tiefbau
**Bindedraht
Stiele
Werksbedarf**
Boch. Handelsgesellschaft
Bochum, Fernsprecher 3950.

Brenken & Co.
Kaiserstraße 19
Vertretung der Firma
Fellen & Guilleaume, Köln
Fernsprecher 1803

Hanfseile / Bindfäden
Seilerwaren / Hanf

Drähte / Drahtseile
Drahtgeflechte

Ketten

Amtssparkasse
Bochum.

Annahme von Spareinlagen
zum zeitgemäßen Zinssatz.

Gewerkschaft Rechen, Bochum
Fernruf 1799 Hellweg 19/21

Hochdruckrohrleitungen

Wärme- u. Kälteschutz, Röhren, Armaturen, Apparate
Montage und Demontage maschineller Anlagen.
Abdampf- und Abwärmeverwertung

Hilgers & Schürmann
Wattenscheid, Wasserstraße 22
Telephon 275 u. 496, Amt Geisenkirchen

Kray, Hauptstr. an der kath. Kirche
Telephon 4481, Amt Essen

Bodenbeläge, Wandbekleidungen,
Asphaltierungen, Holz- und Baumaterialien,
Zementwaren- und Kunststoffsabrikation

Eust. Schwager Nachf.
Röhren- u. Metallgroßhandlung

Klempner-, Installations- u.
Dachdecker-Bedarfsartikel

Bochum, Hellweg 21a
Fernspr. 20, 21, 22

**Gewerkschaft
Düsterloh**
Bochum

Preßluftwerkzeuge
für Bergbau und Industrie.

**Maschinenfabrik
Mönninghoff**
G. m. b. H., Bochum

**Preßluft-
Bohrhämmer**
Abbauhämmer
Rutschen-Motore
Luffenventilatoren
Kohlenbohrmaschinen
Absauge-Apparate
Kesselsteinabklopper
Vorschubsäulen

Kommunalbank
Aktien-Gesellschaft in Bochum
Kirchstr. 1-3 Fernr. 3553-3556

Erfledigung aller bankmäßigen Geschäfte

Oskar Barthelmes
Schlossermeister
Bochum, Franzstr. 9, Telefon 2833

Schlosserarbeiten
Eisenkonstruktionen
Maschinenreparaturen

Ewald Flügel
Handelsvertreter der Möbelbranche
Bochum, Rottstr. 28, Fernr. 3129

Als Spezialität:
Stuhl- u. Marmor-Vertrieb engros
Büro: Gegenüb. d. Neuen Operntentheater

**Baumaterialien
Kreft & Blum**
Wittenerstr. 31
Fernruf 4290

**Westdeutsches
Installationswerk**
Döhmann und Schmidt
Bochum, Südhellweg 15
Anruf 1300/1330

Zentralheizungen
Sanitäre Installationen
Permanente Musterausstellungen.

**Struthmann's
Industrielacke**
Rostschutzfarben
Wernerol

Ahrens & Vethacke
Bochum
Stelnstr. 24. Fernr. 5094 u. 1450

**Kohlen
Koks Briketts**
pünktlichst und billigst.
Bochumer Kohlen-Kontor
Bochum, Humboldtstraße 53
Fernsprecher 3817 u. 3818

**Kraftwagen-
Handels-Ges. m. b. H.**
Wittenerstr. 102 Tel. 4020/21

Generalvertretung des
D. A. M.
Dux, Magirus, Presto, Vomag

Wilh. Janzen & Co.,
G. m. b. H., Bochum
Baugeschäft
Holstederstr. 181 Tel. 2502 u. 8778

Übernahme sämtlicher Maurer-,
Zimmerer- und Schreinerarbeiten
Spezialität:
Herstellung von Abteufelrösten,
Kohlentransportbrücken, sowie
Selbstbaukonstruktionen in Holz

Egon Enste
Bochum, Ferdinandstr. 11a
Telefon 2861

Holzhandlung
Lieferung sämtlicher Hölzer
für Industrie-
Bau- u. Schreinerbedarf

Zentralheizungen
H. L. Knappstein

Vorev - Reklame

R.G.M. No.

Dr. Dritte

Nus

Die v
zum Land
burg in
8. d. M.
müssen an
zum-2 o
gendrer
mittags
wird pünk
lejen der
Anhängel
schüler w
Anhängel
gepad mu
und felt v
bes Nach
an. Sie
verpflegt
Vor dem
warnt, ba

w. Sa
Deutsch
eröffnete
aus zahlr
Wahlleg
marlige
nen ruhig
land. E
Reichsprä
Darauf tr
befrag
nach Bom
Wetter.
am 25. M
träge be
Verlauf d

tt. We
Auf Reie
ein Unfall
waggen be
brechen, fo
konnte; de
wieder auf

v. Gel
Umtsju
tage sind
felliße E
mer beweg
durch die
in den E
munden.
Berläufer
not. Die
Behörde i
werbe nach
mann Jü
mannschaft
figerte, na
Maße die
wohnliche
ten wohl i
dienste, bi
Emporblü
Bereitgung
Umtmann
Gemeinwe
richtigen B
Ganz abge
igastliche
schule, der
Verwaltung
in Hilrop
trob und i
deutliche
flation für
der Gemei
vor dem J
es sei feet
des Mann
ziehung an
ut schwerf
fragen hat.
Zuständes
gehoben un

gg. Lan
zeit Die
mann, E
filbernen
bitormier
Ausstellung
diplom für
des Lüder
einen freien
nalen Koch
An aufte
gemeldet: 2
Die I
Städies
in diesem
geht über
Dortmund
ein Gefäß
der Gefäß
Steuer soll
beschädigt
ien vor dem
aus Duffel
Bestorenau
ermittlung
hinter einer
der zweite
Zäter ist be

M

2 Ger
Oberbürger
sprechung d
fieben de
Bentum u
Ausgleich
gen. Die i
schäfte gef
wurde dem
teilt. N. L.
Stadterord
Millionen
zu 8 Proz
10 Jahre.
ma rth a
für die G
der Wint
Platz sollen

Aus dem Landkreis Bochum. Landaufenthalt.

Die von den Gemeinden des Landkreises Bochum zum Landaufenthalt in den Kreisen Soest und Hamm im Sommer auszuwählenden Kinder fahren am 8. d. M. ab. Die Kinder, die von Bochum abfahren, müssen am 8. um 5 Uhr nachmittags am Bahnhof Bochum-M. o. b. sein. Die Kinder aus den Gemeinden Langendreer und Werne sammeln sich um 6 1/2 Uhr nachmittags vor dem Personenbahnhof Langendreer. Es wird pünktlich zu den angegebenen Zeiten mit dem Verleihen der Kinder begonnen. Jedes Kind muß mit einem Anhängelschild versehen sein. Kinder ohne Anhängelschild werden von der Mitfahrt ausgeschlossen. Die Anhängelschilder geben die Gemeinden aus. Das Reisegepäck muß die genaue Adresse des Vaters aufweisen und fest verschlossen sein. Die Kinder kommen im Laufe des Nachmittags des 9. Mai in den Unterkunftsstellen an. Sie werden am 9. Mai, frühmorgens, mit Kaffee versorgt. Die übrige Verpflegung ist mitzubringen. Vor dem Mitgehen von Ställen wird dringend gewarnt, da diese Dürft und Unbehagen verursachen.

W. Paer, 5. Mai. Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung und begrüßte die überaus zahlreich erschienenen. Er ging dann auf den Wahlsieg ein und zeichnete in kurzen Worten die markige Persönlichkeit unseres Helden, der seinen ruhigen Lebensabend opfert für das Vaterland. Ein dreifaches Hoch auf unseren neuen Reichspräsidenten wurde begeistert aufgenommen. Darauf trat man in die Tagesordnung ein und besprach zunächst einen Antrag für die Wahl nach Bochum und dann über Volksarbeit nach Werne. Anschließend wurde noch der Werbeabend am 25. Mai besprochen. Spiele und launige Vorträge beschloßen den in jeder Beziehung guten Verlauf des Abends.

H. Weimar, 5. Mai. Förderer-Luftfahrt. Auf Reche General ereignete sich heute morgen 10 Uhr ein Unfall am Förderer: der Korb war mit Förderwagen befüllt. Es wurde eine Spurleiste gebrochen, so daß die Mittelschicht nicht einfahren konnte; der Betrieb wird voraussichtlich morgen mittag wieder aufgenommen werden können.

D. Gerke, 5. Mai. Streikflüchter zum Amtsjubiläum. Man schreibt uns: Die Festtage sind vorüber und doch lagert noch immer festliche Stimmung über der Gemeinde. Noch immer bewegt sich ein festlich gestimmtes Publikum durch die Straßen der Gemeinde, die Dekorationen in den Schaufenstern der Kaufmannschaft zu bewundern. Das Gefühl, als wenn Käufer und Verkäufer weiter sich näher gekommen seien, herrscht vor. Dieses Verhältnis hat sich auch zwischen Behörde und Kaufmannschaft, Handel und Gewerbe noch stärker herausgebildet. Und wenn Amtsmann hing auf dem von der vereinigten Kaufmannschaft veranstalteten Unterhaltungsabend verführte, nach wie vor und in noch weit stärkerer Weise die Interessen seiner gewerblichen Einwohner zu wahren, so klang aus diesen Worten wohl der Beweis der Anerkennung der Verdienste, die sich Handel und Gewerbe um das Wohlwollen der Gemeinde erworben haben. Die Vereinnung ließ es sich auch nicht nehmen, den Amtmann als den verdienstvollen Förderer des Gemeinwesens zu feiern. Ihm und seiner umfichtigen Führung hat die Gemeinde viel zu danken. Ganz abgesehen von den vielen sozialen und wirtschaftlichen Einrichtungen sprechen die neue Volksschule, der Erweiterungsbau der Heimgewerkschule, das Verwaltungsgebäude in Garben, der neue Friedhof in Hiltrop, die Schaffung neuer Anlagen in Hiltrop und in der Umgebung des Amtshauses eine deutliche Sprache. Das Schicksal der Gemeinde, die unumgängliche Führung hat uns vor dem Zusammenbruch bewahrt. Und das ist, es sei frei bekannt, Amtmann Wägenknecht, des Mannes, der dem Amt fast von seiner Gründung an in stiller selbstloser Treue gedient und in schwerer Zeit seiner unermüdeten Arbeit gerufen hat. Diese Aufgaben seien am Schluß der Jubiläumsfeier des Amtes ganz besonders hervorzuheben und nicht verschwiegen. „Cum curaque“.

aa. Langendreer, 4. Mai. Silberne Hochzeit. Die Eheleute Amtsverwalter Gustav Ortman, Eilb., begingen Sonntag das schöne Fest der silbernen Hochzeit. — Gute Leistung. Der Konduktmeister Hans Vilegt, Wehrh. 43, erhielt auf der Ausstellung der Konduktoren in Berlin ein Ehren Diplom für hervorragende Leistung in der Verarbeitung des Silbernen Markens und wurde aus dieser Ermächtigung, einen freien, unentgeltlichen Lehrgang der Internationalen Konduktoren-Konferenz in Köln zu absolvieren. — An aufstrebenden Kraftreihen sind z. B. gemeldet: 2 Hölzer, Schmalz und ein Fall Dichtbier. — Die Vorbereitungen zum Bau der Stadtbibliothek sollen, wie wir hören, noch in diesem Jahre vor sich gehen. Die Amtsführung geht über Bochum-Daer-Langendreer-Werh. nach Dortmund. — Autogast. Freitag früh fuhr ein Geschäftsbüro aus Werh. am Grenzplatz hinter der Eisenbahnunterführung gegen einen Baum. Das Steuer soll verfaßt haben. Der Wagen wurde stark beschädigt. — Entlastete Verkehrs. In Witten vor dem Hotel Dänneke wurden einem Kaufmann aus Düsseldorf zwei Reisefreier mit Anhalt aus einem Personauto entnommen. Die sofort aufgenommenen Ermittlungen waren von Erfolg. Ein Koffer wurde, hinter einem Baum versteckt, wiedergefunden, während der zweite in Langendreer beschlagnahmt wurde. Der Täter ist bereits in Bochum verhaftet worden.

Aus der Nachbarschaft.

2. Herne, 5. Mai. Zur Vorbereitung für die Überbürgermeisterwahl wurde in einer ersten Besprechung des Stadtkomitees mit den Vertretern der Fraktionen mitgeteilt, daß bisher das Zentrum und die Kommunisten beschloßen haben, eine Ausschreibung der Überbürgermeisterwahl zu beantragen. Die übrigen Fraktionen haben bisher keine Beschlüsse gefaßt. In der Sitzung der Finanzkommission wurde dem Überbürgermeister die Ermächtigung erteilt, Anteile bei zwei Banken in der von der Stadtkomiteeversammlung bewilligten Höhe von 2 Millionen Mark abzuschließen. Angeblich ist das Geld zu 8 Prozent bei 90prozentiger Auszahlung fest auf 10 Jahre. Für den Bau einer Gemeindefabrikation wurden 138 000 Mark bewilligt. Die für die Erweiterung aufzubringenden Beträge bei der Winterbeleuchtung in einer Gesamthöhe von 32 407 Mark sollen niedergebörig werden.

Aus Stadt und Amt Wattenfeld.

Die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wattenfeld und der Gemeinde Wattenfeld werden regelmäßig im „Märkischen Sprecher“ veröffentlicht. Der „Märkische Sprecher“ liegt zum Verkauf aus in der Post-Verkaufsstelle der Buchhandlung Frau Witte Otto Sohn, Wattenfeld, Oststraße 31.

Wattenfeld, 5. Mai.

op. Im Silberfrause. Das schöne Fest der silbernen Hochzeit begingen Donnerstag, 7. d. M., die Eheleute Prof. Dr. Otto W. a. k. o. m. Bochumerstr. 75. Dem Ehepaar, das sich hier allgemeiner Beliebtheit erfreut, auch untererlebens herzliche Glückwünsche!

op. Unglücksfall. Auf der Schachtanlage Centrum 1/3 verunglückte gestern vormittag um 9.30 Uhr auf der 6. Sohle, wehl. Rüststraße, 4. W., Rüst. Dichtbier (im Wägen) der Bauer August Strube, Hiltrop, Wehrh. 93, durch Schlupf. Auf dem Transport zum Krankenhaus ist er gestorben. Der Verunglückte stand im 47. Lebensjahr; die Witwe und vier unmündige Kinder beweinen den Tod ihres Ernährers.

op. Submissions-Ergebnis. Zwecks Vergebung der Erbs., Maurer-, Kalk-, Entwässerungs- und Eisenbetonarbeiten für ein Familien-Wohnhaus an der Parkstraße in Wattenfeld fand Samstag, 2. d. M., durch das städtische Hochbauamt eine öffentliche Submission statt mit nachfolgendem Ergebnis: Für die zu vergebenden Erbs., Maurer- und Kalkarbeiten hatten sich acht Firmen gemeldet, die folgenden Preise forderten: Kollmeier-Wattenfeld 25 540,73; Franke-Wattenfeld 26 332,19; Soben-Wattenfeld 26 902,14; Vennelshaus-Wattenfeld 27 254,31; Riden-Wattenfeld 27 909,19; Quirrenbach-Wattenfeld 28 400,—; Bauhütte-Gelsenkirchen 24 542,60; Geers-Wattenfeld 22 755,41. Die Arbeiten wurden der Firma Geers-Wattenfeld zugeteilt. Für die Eisenbetonarbeiten hatten sich zehn Firmen gemeldet. Hierfür wurden folgende Offerten eingereicht: Kollmeier-Wattenfeld 7 679,10; Franke-Wattenfeld 8 090,80; Soben-Wattenfeld 10 203,00; Riden-Wattenfeld 7 500,00; Quirrenbach-Wattenfeld 8 340,60; Bauhütte-Gelsenkirchen 10 525,20; Geers-Wattenfeld 8 126,60; Schmidt-Gelsenkirchen 7 026,36; Buchmann-Gelsenkirchen 7 119,90; Kamp-Gelsenkirchen 7 446,40. Den Zuschlag erhielt die Firma Schmidt-Gelsenkirchen. Für die Ausführung der Entwässerungsarbeiten hatten 12 Firmen nachstehende Angebote eingereicht: Kollmeier-Wattenfeld 776,—; Franke-Wattenfeld 698,—; Soben-Wattenfeld 717,60; Vennelshaus-Wattenfeld 659,70; Riden-Wattenfeld 781,85; Quirrenbach-Wattenfeld 557,90; Bauhütte-Gelsenkirchen 732,50; Geers-Wattenfeld 754,30; Dichtbier-Wattenfeld 680,—; Oberhensel-Kamp 807,80; Hoffmann u. Neer-Bochum 801,30; Dichtbier-Wattenfeld 729,—. Hier wurde der Firma Quirrenbach die Arbeiten zugeteilt.

op. Gründung einer Ortsgruppe des Bundes der Kinderreichen. Sonntag hatten sich viele kinderreiche Familien im Lokale Böcker zur Gründung einer Ortsgruppe des Reichsbundes der Kinderreichen Deutschlands zum Schutze der Familie versammelt. Im Vortrage des Provinzialverbandes sprach Lehrer G. a. p. Bochum über die Ziele des Bundes. Man müsse das

wl. Herne, 5. Mai. Töchterer-Luftfahrt. Der Bergmann Wilhelm Rüstig wurde auf der Schachtanlage 3/4 der Reche Schmalz und Eisen in Langendreer zwischen Schacht und Zimmerung eingeklemmt und blieb sofort tot.

2. Stiepel, 5. Mai. Eine Frau als Räuberin. Bei der im Mai vorigen Jahres eingeleiteten Verhaftungsbewegung als Folge der Auslieferung wurden von kommunistischer Seite an vielen Orten des Ruhrgebietes Frauen vorgeschickt, um Arbeitswillige gewalttätig von der Verhaftung der Nationalsozialisten zurückzuhalten. Solche Auslieferung spielte sich auch am 19. Mai 1924 auf der Reche Karl Rüstig bei Stiepel ab, mit denen sich das erweiterte Schichtführeramt zu Bochum zu befassen hatte. Unter der Leitung des Landfriedensrichters stand der Herr der Gemeindeverwalter Strömman von Weimar, der früherer Obmann des Betriebsrats auf Karl Rüstig, ferner 5 Frauen, und zwar die Ehefrauen Verentz, Adm., Schmidt, Koch und Witwe Wams, außerdem der Sohn des Innehaltenden Strömman, sämtlich aus Weimar. In der Frühe des 19. Mai vor Beginn der Schichtzeit hatte sich auf den Straßen vor der Reche und vor dem Rechenplatz eine Menge von mehreren Hundert Personen angesammelt, darunter viele Frauen. Strömman betrat den Rechenplatz und begab sich, von mehreren Frauen begleitet, die unter ihrer Schürze versteckt Knüttel bei sich führten, ins Rechenhaus, wo zwei Steiger und 3 Nationalsozialisten die Reife unter Feuerung hielten. Strömman ließ den Steigern eine Warnung dahin zukommen, daß sie sich fortmachen müßten, da ein verpöbtes Aufgebot im Anzuge sei. Dieses traf denn auch bald, voran eine Schwarze, im Rechenhaus ein. Während sich die Männer im Eingange aufhielten, brangen die Frauen auf die Steiger und die Nationalsozialisten ein und überschütteten sie mit einer Flut von Schimpfwörtern. Als man ihrem Verlangen, das Rechenhaus zu verlassen, nicht entsprach, drückte man die Arbeiter mit vorgehaltenen Knütteln zurück und ein Teil der Frauen rief aus drei Reisten das Feuer mit Schirrhaken. Die Räuberin gab die Innehalte Verentz ab. Schließlich mußten die Steiger und Arbeiter der Gewalt der sich aneignenden Menge weichen und unter dem Schutze der Frauen das Rechenhaus verlassen. Auch der herbeigekommene Betriebsführer Verentz vermag nichts auszurichten. Nach Wahrnehmung des Betriebsführers war der ältere Strömman betrunken, was er nicht in Abrede stellen konnte. Er habe nichts vorher an einer Geburtsstange in seiner Familie teilgenommen. Auch brauche auf dem Wege zur Reche spielen sich gegen Nationalsozialisten gewalttätig auf, bei der Verentz mit ihrem Knaufentzug führend beteiligt war. Als schließlich die herbeigekommene Polizei auf dem Wege erschien und ein Teil der Frauen das Szenario errichtete, blieb Frau Verentz zurück und suchte auch die Beamten zu verführen. Der Staatsanwalt beantragte gegen Frau Verentz wegen schweren Landfriedensbruchs 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, gegen den Gemeindevorsteher Strömman wegen einfachen Landfriedensbruchs 5 Monate Gefängnis. Strafmaß bei der Verentz sei der Staatsanwalt bei ihnen nicht anstreifen, freizusprechen. Das Gericht verurteilte Strömman zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, Verentz zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, während ihm der Vorwurf nicht zu erproben sei, daß er den Frauen nicht energisch entgegengetreten sei; das möge auch wohl auf

Ansehen der Kinderreichen haben und durch Einwirkung auf die Gesetze die wirtschaftliche und sittliche Lage bessern. Auch durch die Errichtung von Eigenheimen müsse man ein gesundes Geschlecht heranziehen. Man habe nicht auf Partei, Konfession und Vermögensunterschied. Man müsse die Einigkeit und Unterordnung in der Familie auf das Volk übertragen, damit wir ein einzig Volk von Brüdern würden. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Junga-Bochumerstr. 111, als Vorsitzender, Anders, Hammerstraße 40, als Schriftführer, Jäger, Kaiserplatz, als Kassierer. Die nächste Versammlung findet wieder bei Böcker am 14. Juni, nachmittags 4 Uhr, statt.

op. Ein neuer Wohnungsbauverein. Sonntag, den 3. Mai, fand im Saale Bienen eine Versammlung zur Gründung eines Wohnungsbauvereins statt. Der Saal und die Bühne waren voll besetzt, so daß viele an der Versammlung nicht teilnehmen konnten und umherten mußten. Eindeutiger der Versammlung war der Mieterschutzverein Wattenfeld. Nach ausführlichen Erörterungen eines Redners über die Wohnungsnot, über ihre sittlichen und sozialen Gefahren, über das Unterlassen von Neubauten durch das Privatkapital, sowie über die Hauszinssteuer wurde von der Versammlung einstimmig beschlossen, einen Wohnungsbauverein zu gründen. Die Statuten wurden durchgesehen und genehmigt. Fast sämtliche Anwesenden erklärten durch Eingehen in die Genossenschaftsliste ihren Beitritt. Eine Kommission, bestehend aus 14 Herren, wurde gewählt, die das Weitere in die Wege leiten soll. Im Laufe des Abends wurde über die Mitgliedschaft in der Liste des Vereins und die Beiträge gesprochen. Die Mitgliedschaft beträgt pro Mitglied 1 Mark. Etwaige Interessenten können sich in die Liste der Baugenossenschaft innerhalb acht Tagen auf dem Büro des Mieterschutzvereins Wattenfeld eingeben lassen. Für höhere Einnahmen wird das Mitgliedschaftsrecht erhöht werden. Es ist zu betonen, wenn die Mieter zur Behebung der Wohnungsnot selbst mit Hand anlegen und zu ihrer Beteiligung beitragen. Sonntag, 10. d. M., soll eine weitere Versammlung stattfinden.

2. Eppendorf, 5. Mai. Jubiläum. Dieser Tage konnte Fahrhauer Wiltz Jung auf eine 25jährige ununterbrochene unterrichtliche Tätigkeit auf der Reche „Ber. Engelsburg“ zurückblicken, von welcher Zeit er 23 Jahre als Fahrhauer bei genannter Gewerkschaft in Diensten ist. Herr Jung, der das 55. Lebensjahr überschritten hat, hatte am 2. April d. J. eine geliebte vergamündete Beschäftigungsbauer von 39 Jahren zu verheiraten. Der Angeheilsverband überreichte dem Jubililar ein Jubiläumsgeschenk in Gestalt einer goldenen Herrenuhr mit Ketten als Ergebnis einer unter den oberen und unteren Beamten und Angestellten der Schachtanlage abgehaltenen Sammlung. — Ebenfalls beging auch Herr Materialverwalter Schulte-Borhoff sein 25jähriges Dienstjubiläum beim Bochumer Verein. Auf der Reche „Maria Anna“ in Hiltrop angestellt, trat er bei Stilllegung derselben im Jahre 1907 in den Dienst auf der Reche „Ber. Engelsburg“ über. Auch diesem Jubililar mündete man ein aus der freiwilligen Sammlung hervorgegangenes Geschenk (Staubuhr).

— Sprockhövel, 5. Mai. Reche Johannes. Gegen ihn nunmehr einseitig festgelegt. Die meisten Arbeiter — an die 500 — konnten auf der zum gleichen Konzern gehörenden Reche Heide angelaut werden.

* Rinden-Dahlhausen, 5. Mai. Im goldenen Gekranz. Gestern begingen die Eheleute Karl K. a. l. a. u. und Frau Amalie geborene Wilmann Dahlhausen, Söfemühlstr. 71, die Feier ihrer goldenen Hochzeit. Wegen dem goldenen Jubelpaar ein geeigneter Lebensabend beschließen sein.

2. Rinden-Dahlhausen, 4. Mai. Fallschirm-Geräte. Bekanntlich liegt die Gemeindefabrik „Ber. Glück“ seit nahezu einem Jahre still. Mehr und mehr verdrängt sich das Gerücht, die Betriebsverwaltung wolle bis zur Mitte d. M. die Verlegung auf ca. 200 Mann wieder bringen. Leider ist nur der Wunsch Vater des Gedankens; es besteht gemäß genauer Erkundigungen keineswegs die Aussicht, eine Vernehmung der kleinen Verlegung der Reche „Glück“ aufzunehmen, weshalb nur dringender Bedarf zu warnen ist, Arbeit aufzugeben mit der Aussicht auf erwünschter Schachtanlage unterzunehmen. — Neuha. Die „Eiserne Steinbohlenwerkzeug-Dahlhauser Tiefbau“ errichtet auf dem nördlichen Teile des Rechenplatzes einen neuen Kaminofen, der nach modernsten Stile aufgeführt werden soll. Die Rohbetonarbeiten sind zum großen Teile beendet. — Unterh. a. u. a. Die Gemeindefabrik „Ber. Glück“ hat den Unterricht mit einer Schülerzahl von 250 aufgenommen. Insgesamt 16 Lehrpersonen haben sich für die Unterrichtserteilung zur Verfügung gestellt. Rüst Schulgebäude der Großgemeinde dienen zur Unterbringung der Fortbildungsschule.

3. Rinden-Dahlhausen, 4. Mai. Arbeitsmarktlage. In der Gemeinde Rinden-Dahlhausen sind z. Bt. noch etwa 300 Erwerbslose ohne Zuschlagempfehlung vorhanden. Man rechnete damit, daß der größte Teil dieser Erwerbslosen bei dem Bau der großen Verbandsstraße Arbeit finden wird. Die Arbeits- und Vermessungsarbeiten zum Bau dieser Straße sind in dem hiesigen Gemeindegeld zum größten Teil beendet. Auch in die Befestigung an den Kreis bereits erfolgt. — Die Arbeitsverhältnisse auf den hiesigen Rechen sind nach wie vor die denkbar schlechtesten. Die Reche Dahlhauser Tiefbau hat zwar mit dem Verleihen der Rechenmaschinen begonnen. Wie es heißt, sollen

auf dieser Reche aber noch weitere Entlassungen erfolgen. Durch die vielen Entlassungen auf den hiesigen Rechen sind viele Vergleiche geschlossen, auswärts Arbeit zu suchen. So sind denn in der letzten Zeit viele Familien von hier verzogen und zwar nach Mörs, Dinslaken und in die Hammer Gegend. Der alte Vergarbeitsamt hat sich schwindet auf diese Weise zum größten Teil von hier, werden doch etwa 2000 Vergarbeiter weniger heute auf den hiesigen Rechen beschäftigt als vor dem Kriege. Wenn auch die hiesige Eisenindustrie lebhaft mit Aufträgen versehen ist, so vermag diese allein den wirtschaftlichen Tiefstand in unserer Gemeinde nicht wett zu machen. Die Ziegelei der Firma Carl Johannes Götte und die Gemeindegießelei hat zwar auch den Betrieb wieder aufgenommen, jedoch mangelt es auch hier an genügendem Mas. Die Ziegelei der Gewerkschaft Nordpol in Rinden konnte aus diesem Grunde den Betrieb überhaupt noch nicht wieder aufnehmen.

2. Baal, 4. Mai. Gemeindefabrik zur Steuer. Die gemeindliche Steuer ist festgelegt worden auf 100 Prozent Zuschlag zur staatlichen Grundvermögenssteuer, sowie auf 500 Prozent Zuschlag zu den Grundbeträgen der Gewerbesteuer und 1000 Prozent Zuschlag zu den Grundbeträgen der Gewerbesteuer. — Öffentlicher Weg. Der Weg von der Wwe. Trögeler an der Provinzialstraße an der Ruhrbrücke nach dem Hofe der Wwe. Heinrich Ristner in der politischen Gemeinde Baal ist nunmehr als öffentlicher Weg erklärt worden.

th. Buchholz, 5. Mai. Baldfrevel. Stiepler junge Buchholz machten einen Unfall in das hiesige Gebiet und stahlen aus einem Wägen eine Anzahl größerer Tannen. — Diebstahl. Der Arbeiter Fritz R. wurde ein Fahrrad, das er bei einem Wirte untergepfändet hatte, dort gestohlen. Es handelt sich um ein Herrenrad, schwarz lackiert, verbrachte Felgen, mit nach unten gebogener Lenkstange mit schwarzen Horngriffen.

Aus den Provinzen.

X Dortmund, 5. Mai. Vereinigte städtische Bühnen. Mitte Mai wird im Hammerplatzhaus Dortmund Martin Deys „Gefährliche“ unter der Regie von Dr. Simmichoffen mit Kräfte des Stadttheaters aufgeführt werden.

wl. Dortmund, 5. Mai. Transportfette. Wie die Dortmunder Industrie- und Handelskammer mitteilt, ist wegen des Transportarbeiterstreiks die Übernahme von Frachtführern und Frachtaufstellungen nach Stuttgart-Hbf. verboten. Vom dem Verbot ausgenommen sind lediglich Lebensmittel, Unzugut, Brennstoffe, Sauerstoff, Zeitungsdrukpapier, Baustoffe für den Bahnhofsneubau und Ladungen für die Anschlussgleise ein- und aus. Weitere Ausnahmen können nur in dringenden Einzelfällen durch den Hauptbahnhof in Stuttgart genehmigt werden.

wl. Duisburg, 5. Mai. Folgen schwerer Gerüchekura. Beim Verpugen eines Geschäftshauses fürzte das Gasgeruch, auf dem zwei Stadteure arbeiteten, um. Einer der Handwerker geriet unter die Stühler und mußte mit schweren Brust- und Bauchverletzungen zum Krankenhaus gebracht werden. Der andere hielt sich an der Wand des Hauses fest und blieb unverletzt. Ein gerabe vorübergehender Buchhalter wurde von einem Brett des Gerüchels am Kopf getroffen und liegt bewusstlos darnieder.

wl. Duisburg-Meiderich, 4. Mai. Die Reche „Westen“ hat die zum 1. Mai angefallende Stilllegung ihrer Rechen 1-2 auf den 15. Mai verschoben, doch ist die Förderung schon auf mehreren Sohlen stillgelegt worden. Die dort beschäftigten Vergleute wurden dem Schacht 3-4 überwiesen. Entlassungen sind noch nicht erfolgt.

wl. Elberfeld, 5. Mai. Konfurrenzlampen. Die Bergische Kleinbahn und die Reichsbahn liegen seit Jahren in einem heftigen Konfurrenzkampf wegen der Verbindung nach Essen. Nachdem es der Reichsbahn nicht gelungen ist, eine Stilllegung der Kleinbahn der Bergischen Kleinbahn nach Essen beim Reichsfinanzministerium zu erwirken, ist sie dazu übergegangen, den Sommerfahrplan durch Einlegung neuer GSt. und Personenzüge wesentlich zu verbessern. Die Bergische Kleinbahn ihrerseits hat nun einen neuen Schnellzugtypus eingeführt und beschließt, ab Mitte dieses Monats einen Halbstundenverkehr zwischen Elberfeld und Essen einzuführen. Die Kleinbahn ist somit der Reichsbahn wieder voraus, und das Publikum ist bei diesem Konfurrenzkampf der letzten Dritte.

wl. Homburg, 5. Mai. Aufreißer-Laterkappt. Polizeibeamte überraschten in der vergangenen Nacht drei Männer, die vom Dache eines Gebäudes aus durch ein offenes Fenster in das Sparkassengebäude eindringen wollten. Zwei von ihnen wurden festgenommen, der dritte konnte entkommen.

wl. Stuttgart, 5. Mai. Eine achtschöpfige Räuberbande umstellte den Hof eines Landwirts im Reutischen und forderte die Herausgabe des Geldes. Als um Hilfe gerufen wurde, floh die Bande und schloß auf ihre Verfolger. Polizeibeamte konnten noch am gleichen Tage zwei aus Württemberg stammende Mitglieder der Bande, die schwer beschwunden waren, festnehmen.

wl. Wehrh. 5. Mai. Grobkörperige Stiflung. Eine vorbildliche Jubiläumsschiffung errichtete die Firma Colmann-Schiffert in Langenberg. Mittels des 50jährigen Jubiläums gründete sie eine Stiftung in Höhe von 30 000 Mark, die dazu dienen soll, Angehörigen und Arbeitern in Fällen der Not und für die Familien Unterstützung zuteil werden zu lassen. Den Fonds soll durch spätere Zuschüsse wesentlich erweitert werden.

Nimm zur Wäsche nur die selbstkaffige

Secc Bleichseife Über 60% Feigehalt. Frei von Soda, Wasserglas oder sonstigen schädlichen Beimischungen, daher höchste Schonung des Wäschgutes. Erfolg: Ohne Rasenbleiche bläuliche Wäsche 1 Paket um 45 Pfg. Pel. Cremer, Seifenwerke, Düsseldorf.

